

The page features several overlapping parallelogram shapes in shades of blue and green, scattered across the white background. A thin blue diagonal line is positioned to the left of the main title.

Standards für FA/FZ/KoBE

lagfa bayern

Landesarbeitsgemeinschaft der
Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und
Kordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)



Vorwort

Freiwilligenagenturen/Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements (FA/FZ/KoBE) sind elementare Infrastruktureinrichtungen für eine offene und lebendige Bürgergesellschaft und gelten als die Drehscheibe für engagementfeld- und trägerübergreifende Tätigkeiten vor Ort. Sie sind nicht nur eine lokale Anlauf- und Beratungsstelle für (potentielle) Freiwillige und Organisationen, Initiativen und Vereine. Sie initiieren, vernetzen und sind Fürsprecher für das Bürgerschaftliche Engagement gegenüber Politik und Wirtschaft.

Die erste Version der Standards wurde im Jahr 2007 erstellt und war eine zentrale Orientierung für den Auf- und Ausbau vieler FA/FZ/KoBE, vor allem in der Phase der Förderung von 66 Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement durch den Freistaat Bayern in den Jahren 2010 bis 2019. In den vergangenen Jahren haben sich die FA/FZ/KoBE immer wieder neuen Rahmenbedingungen und großen gesellschaftlichen Herausforderungen gestellt. Der Aufgabenbereich hat sich verändert und auch die Tätigkeitsfelder wurden erweitert. Aus diesem Grund wurden die Standards überarbeitet und aktualisiert.

In einem langen und ausführlichen Prozess wurden die Standards unter Beteiligung aller Mitgliedseinrichtungen diskutiert und neu erarbeitet und in der Mitgliederversammlung vom 29. Januar 2020 verabschiedet. Sie sind Grundlage für den Auf- und Ausbau hin zu einer FA/FZ/KoBE und die Standards erklären wie FA/FZ/KoBE mindestens ausgestattet sein müssen um die Aufgabenbereiche zu erfüllen. FA/FZ/KoBE, die nicht über die erforderliche Mindestausstattung verfügen, werden „Unterstützungsstellen für Bürgerschaftliches Engagement“ genannt. Sie sind deswegen jedoch nicht weniger bedeutend und haben nach der Auffassung der lagfa immer die Möglichkeit, sich zu einer FA/FZ/KoBE weiterzuentwickeln.



Standards für FA/FZ/KoBE

1. lagfa bayern e.V.

Die lagfa bayern entstand als Landesarbeitsgemeinschaft im Jahr 1998 und wurde 2009 ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Ziel der lagfa ist es, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Bayern, im Speziellen die Qualifizierung, Beratung, Information, Unterstützung und Vernetzung der bayerischen Freiwilligenagenturen/-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerchaftliches Engagement auf der einen Seite und die Lobbyarbeit für das Thema Bürgerchaftliches Engagement auf der anderen Seite.

2. Freiwilligenagenturen/-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerchaftliches Engagement als Ansprechpartner in der Kommune

FA/FZ/KoBE sind regionale Kompetenzzentren zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in seiner ganzen Vielfalt. Sie verstehen sich als Brückenbauer zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft. Das Ziel ist eine offene und solidarische Bürgergesellschaft, in der alle Menschen und Organisationen unabhängig von ihrer politischen, kulturellen, religiösen oder weltanschaulichen Zugehörigkeit kreativ und verantwortlich mitgestalten können. Bürgerinnen und Bürger sollen ermutigt und begeistert werden, sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen für die Gesellschaft zu engagieren.

Bürgerchaftliches Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist ein unverzichtbarer Wert für die Demokratie. Auf der Grundlage der demokratischen Werte und der Grundrechte des Menschen wird Bürgerchaftliches Engagement verstanden als Engagement, das

-
- ◆ freiwillig ausgeübt wird,
 - ◆ nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist,
 - ◆ sich am Gemeinwohl orientiert,
 - ◆ im öffentlichen Raum und kooperativ stattfindet.
-

3. Aufgaben und Leistungen von FA/FZ/KoBE

3.1. Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen

FA/FZ/KoBE informieren und beraten interessierte Bürgerinnen und Bürger über Engagementmöglichkeiten und vermitteln sie in passende Einsatzstellen. Sie bieten einen einfachen Einstieg in eine Vielfalt von Engagementmöglichkeiten, damit sich Bürgerinnen und Bürger in ihrer Kommune einbringen können und zur Verbesserung der Lebensqualität in ihrer Heimat beitragen.

Hierfür notwendig:

- ◆ regelmäßige Beratungszeiten
 - ◆ individuell zu vereinbarende Beratung außerhalb der üblichen Öffnungszeiten
 - ◆ Verfügbarkeit eines Raumes für ungestörte Beratungen
 - ◆ barrierefreier Zugang bzw. barrierefreie Beratung in anderen Räumen
 - ◆ umfassendes und vielfältiges Verzeichnis/Wissen über mögliche Einsatzstellen in gemeinnützigen Organisationen in der Region (Soziales, Kultur, Religion, Sport, Jugend- und Seniorenarbeit, Bildung,...)
 - ◆ wenn möglich: online zugängliche Übersicht von Einsatzstellen für interessierte Freiwillige
 - ◆ wenn möglich: Diversität von Informationsangeboten, z.B. Flyer zweisprachig (Türkisch-Deutsch, Russisch-Deutsch, Arabisch-Deutsch, Flyer in einfacher Sprache,...)
-

3.2. Information und Beratung von Organisationen

FA/FZ/KoBE unterstützen gemeinwohlorientierte Initiativen und Organisationen, die von Freiwilligen getragen werden oder mit Freiwilligen zusammenarbeiten, um die Kooperation zwischen freiwilligen und beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern, die Freiwilligen-Koordination zu verbessern und insgesamt einen Beitrag zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Arbeit der Initiativen und Organisationen zu leisten. FA/FZ/KoBE setzen sich für gute Rahmenbedingungen für Engagement in den Einsatzstellen ein.

Hierfür notwendig:

- ◆ Kenntnis über die jeweiligen Ansprechpartner*innen für Freiwilligen-Koordination in den Organisationen bzw. über die Wege, sie ausfindig zu machen
- ◆ regelmäßige bedarfsorientierte und praxisnahe Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote für Vertreter*innen von Initiativen und Organisationen (Themen: Haltungen/Konzepte für freiwilliges Engagement, Freiwilligenmanagement, Rahmenbedingungen, Gewinnung, Begleitung, Fortbildung, Anerkennung, Verabschiedung von Freiwilligen, Recht, Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit, ...)

3.3. Netzwerkarbeit und Koordination

In der Vernetzung mit lokalen Initiativen und Organisationen, mit Kommune und Wirtschaft wirken die FA/FZ/KoBE als Katalysatoren für eine aktive Bürgergesellschaft. Sie schaffen neue Netzwerke oder beteiligen sich an bestehenden Netzwerken von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft. Sie erkennen Trends im bürgerschaftlichen Engagement und koordinieren und unterstützen neue Ideen.

Wird erreicht:

- ◆ mit Initiativen, Organisationen (Selbsthilfe, Vereinen, Verbänden,..) und anderen regionalen Infrastruktureinrichtungen der Engagementförderung (FWA/FZ/KoBE,....)
- ◆ mit Kommunen und Wirtschaftsunternehmen
- ◆ durch Beteiligung an Bedarfsprüfung und Planung auf kommunaler Ebene
- ◆ durch Übernahme von Koordination für einzelne Handlungsfelder des bürgerschaftlichen Engagements: z.B. Nachbarschaftshilfe, Vereinsunterstützung, Integration

3.4. Projekte

Neue Ideen und Projekte zur Lösung lokaler, regionaler und überregionaler Herausforderungen und grundsätzlich zur Gestaltung der Zukunft werden gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern und mit lokalen Partnern umgesetzt. Den Kompetenzen und der Rolle von engagierten Bürgerinnen und Bürgern wird dabei eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Es werden damit neue Formen der Kooperation von Kommune, Wirtschaft und Bürgerschaft geschaffen.

Wird erreicht durch:

- ◆ regelmäßigen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Kommunalpolitik, Behörden, lokalen zivilgesellschaftlichen Gruppierungen, und Unternehmen
- ◆ Beteiligung an bzw. Anstoßen von Koordinationstreffen für Engagementförderung in allen Bereichen (Bildung, Integration, Inklusion, Jugend, Senioren, Umwelt, Kultur,....)
- ◆ Übernahme der Trägerschaft von Projekten im bürgerschaftlichen Engagement und Projektdurchführung mit Partnern aus Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft
- ◆ Erarbeitung von Projektmanagement und Übertragung auf neue Projekte

3.5. Förderung von bürgerschaftlichem Engagement

FA/FZ/KoBE sorgen für eine Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements im Hinblick auf Qualität, Quantität und Diversität. Sie organisieren den Erfahrungsaustausch von Freiwilligen und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten. Sie organisieren Fortbildungen zu aktuellen Themen im bürgerschaftlichen Engagement, sprechen neue Zielgruppen in der Bürgerschaft an und fördern ihre Beteiligung.

Wird erreicht durch:

- ◆ Informationsveranstaltungen zum Einstieg in ein (projektbezogenes) Engagement (aber auch durch Basiskurse „Wie und wo engagiere ich mich? Was heißt bürgerschaftliches Engagement, was heißt es nicht?“)
- ◆ Fortbildungen zu Versicherung und Rechtsfragen im Engagement
- ◆ Fortbildungen zu Freiwilligenmanagement und Projektmanagement
- ◆ zielgruppenspezifische Angebote bzw. Projekte z.B. für Jugendliche, Senioren, Familien, Menschen mit Unterstützungsbedarf
- ◆ aktives Aufgreifen von Bedarfen aus der Zivilgesellschaft und der Kommune

3.6. Lobbyarbeit für bürgerschaftliches Engagement

FA/FZ/KoBE steigern die öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung für die Leistungen des bürgerschaftlichen Engagements. Sie mischen sich in die öffentlich und (kommunal-)politische Diskussion ein und vertreten die Interessen von freiwillig engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

Wird erreicht durch:

- ◆ Durchführung von Informationsveranstaltungen wie z.B. von Freiwilligen-Messen, Freiwilligentagen
- ◆ Organisation von Anerkennungsveranstaltungen, u.a. Feiern zur Überreichung der Ehrenamtskarte bzw. des Ehrenamtsnachweises
- ◆ Reportagen/Berichtsserien über Freiwillige und deren Engagement in lokalen Medien und anderen Kommunikationskanälen (analog und digital)
- ◆ aktive Teilnahme und Anstoßen öffentlicher Diskussionen zu aktuellen Problemfeldern im bürgerschaftlichen Engagement (z.B. durch Gesprächsrunden mit Verantwortlichen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft)
- ◆ aktives Zugehen auf kommunalpolitische Entscheidungsträger und die zuständigen Stellen in der Kommunalverwaltung



4. Grundausrüstung für FA/FZ/KoBE

4.1. Personal

FA/FZ/KoBE haben ein Kernteam von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, um ihr Potential entfalten und die an sie gestellten Erwartungen erfüllen zu können. Ein hauptamtliches Team sichert die Kernaufgaben der FA/FZ/KoBE und ist die Grundlage für weitere Aktivitäten (u.a. Projektarbeit, Beschaffung von Drittmitteln).

Folgende Arbeitsbereiche sind mit hauptamtlichen Stellen(-anteilen) ausgestattet:

- ◆ Leitung: Kooperation und Vernetzung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit
- ◆ Engagementberatung und Freiwilligenkoordination
- ◆ Büroorganisation und Verwaltung

Das Team wird durch freiwillige Mitarbeiter*innen ergänzt, die auch in den Kernbereichen der FA/FZ/KoBE mitwirken können. Ein professionelles Freiwilligen-Management wird in der FA/FZ/KoBE umgesetzt.

Allen hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeiter*innen wird kontinuierlich die Möglichkeit zu Fort- und Weiterbildung geboten und nahegelegt.

Mindestausstattung hauptamtliche Mitarbeiter*in: 0,5 Vollzeit Leitung bzw. Koordination, plus anteilige Verwaltungskraft (Stundenanteile oder Minijob)

Abhängig von den Rahmenbedingungen ist *unbedingt erstrebenswert*, freiwillige Mitarbeiter*innen für die Mitarbeit in der FA/FZ/KoBE zu gewinnen: Freiwillige werden entsprechende Rahmenbedingungen (Arbeitsplatz mit EDV-Ausstattung, Home-Office-Arbeitsgelegenheit, Kostenerstattung, Anerkennung, Beteiligung an Team-Sitzungen) zur Verfügung gestellt.

4.2. Personalanforderungen – Qualifikation

Für die Leitung und das Fachpersonal einer FA/FZ/KoBE braucht es bestimmte Qualifikationen und Kompetenzen.

Entscheidend sind dabei unter anderem:

- ◆ abgeschlossenes Hochschulstudium oder gleichwertige Ausbildung, Fähigkeiten und Kenntnisse
 - ◆ eigene Erfahrungen im freiwilligen/ehrenamtlichen Engagement
 - ◆ vertiefte Kenntnisse im Freiwilligen-Management und Projekt-Management sowie Netzwerkarbeit in der Zivilgesellschaft
 - ◆ freundliches, sicheres und sein Gegenüber wertschätzendes Auftreten
 - ◆ Teamfähigkeit und Verhandlungs- und Organisationsgeschick
 - ◆ innovatives und kreatives Herangehen an neue Herausforderungen
 - ◆ Bereitschaft, sich auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten einzusetzen
 - ◆ Interesse an regionaler und überregionaler Vernetzung sowie an Fort- und Weiterbildung
-

4.3. Standort – Räume

Der Standort der FA/FZ/KoBE ist zentral und gut erreichbar, die Räume sind *möglichst barrierefrei* und *gut ausgeschildert*.

Der Bedarf an Räumen und Ausstattung ist abhängig vom jeweiligen Profil der FA/FZ/KoBE und den damit verbundenen Aufgaben. Grundsätzlich soll mindestens ein Büroraum mit zeitgemäßen

Arbeitsplätzen (eigener Telefonanschluss, Internetzugang, moderne Hard- und Software, eine für FA/FZ/KoBE geeignete Datenbank) vorhanden sein.

Die FA/FZ/KoBE verfügt über *einen separaten, einladend gestalteten Beratungsraum* und Sanitär- räume bzw. kann entsprechende Räume nützen.

Abhängig von Teamgröße und Aufgaben sollen weitere Besprechungs- und Sozialräume genutzt werden können.

4.4. Erreichbarkeit

Die FA/FZ/KoBE soll an allen Werktagen telefonisch und per E-Mail erreichbar sein. Die FA/FZ/ KoBE bietet in ihren Öffnungszeiten auch feste Zeiten für Beratungen von Freiwilligen, Organisati- onen, Vereinen und Initiativen an. Diese Beratungszeiten werden nach Bedarf auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten angeboten, um Menschen zu erreichen, die berufstätig sind.

Mindeststandard: 15 Stunden Öffnungszeiten pro Woche

4.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die FA/FZ/KoBE hat eine nutzerfreundliche, wenn möglich barrierefreie, Webseite, u.a. zur Prä- sentation aktueller Engagementangebote und für Veranstaltungshinweise. Zur Grundausrüstung gehören außerdem Materialien zur Ansprache verschiedener Zielgruppen (z.B. Plakate, Flyer, Bro- schüren, Postkarten) – wenn möglich auch in leichter Sprache.

Die FA/FZ/KoBE sind, wenn möglich, auf lokalen und regionalen Internetplattformen und in sozi- alen Medien präsent.

4.6. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

FA/FZ/KoBE beteiligen sich am Qualitätsmanagement der lagfa bayern.

Es werden im Team zuständige Verantwortliche für das Qualitätsmanagement benannt und ihnen regelmäßige Fort- und Weiterbildung zum Qualitätsmanagement geboten.

4.7. Finanzen

Die FA/FZ/KoBE verfügt über eine gesicherte finanzielle Basisförderung, um die hier beschriebe- nen Standards auch anbieten zu können.

Der jeweilige Träger der FA/FZ/KoBE sichert eine mittelfristige Finanzplanung, um die nachhaltige Arbeit der FA/FZ/KoBE zu ermöglichen.

Darüber hinaus werden Projektmittel von Förderern eingeworben, um neue Projekte, Aktionen und Initiativen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements zu starten.

Finanzielle Mindestausstattung:

- ◆ Personalkosten sowie Sachkosten für Räumlichkeiten
 - ◆ Bürobedarf und Büroausstattung
 - ◆ Kosten für Freiwilligenkoordination und zur Kostenerstattung für Freiwillige
 - ◆ Mittel für Schulungen und Qualifizierung von Freiwilligen und Organisationen
 - ◆ Mittel für Netzwerkarbeit (z.B. Fahrtkosten)
 - ◆ Fortbildungsbudget für berufliche und freiwillige Mitarbeiter*innen
 - ◆ Mittel für Öffentlichkeitsarbeit
 - ◆ zur Durchführung in eigener Trägerschaft bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Partnern (Mittel für Gewinnung und Schulung von Freiwilligen, Versicherung, Kostenerstattung, An- erkennung, usw.)
-



Impressum:

Standards der lagfa bayern für FA/FZ/KoBE

Herausgeber:

lagfa bayern e.V.

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren
und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement

Konrad-Adenauer-Allee 43

86150 Augsburg

Telefon: 0821 2071 48 -0

E-Mail: info@lagfa-bayern.de

www.lagfa-bayern.de

Geschäftsführung Beatrix Hertle (V.I.S.d.P.)

Vorstand: Karlheinz Sölch, Dr. Gaby von Rhein, Doris Hübner

Text und Redaktion: Dr. Gaby von Rhein, Wolfgang Krell, Beatrix Hertle

Stand: 29. Januar 2020

Die lagfa bayern wird gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales